

## Laimer Damen „lahmen“ beim 15 : 15 in Taufkirchen

14. November 2009

Eigentlich war ein Auswärtssieg bei der zweiten Damenmannschaft des DJK Taufkirchen für den Laimer Trainer Michi Heimrich fest einkalkuliert. Lange Zeit sah es auch danach aus. Immer wieder lagen die Laimer Damen in Führung, nie aber konnte es ihnen gelingen, die Führung deutlich auszubauen, so dass die Gegnerinnen zermürbt wurden und nicht mehr an einen eigenen Erfolg glauben konnten. Ständig wechselten bei den Laimer Damen Licht und Schatten, der Gegner kam immer wieder heran. Am Schluss wurde es sogar noch richtig spannend, als beim Gleichstand von 15:15 die Taufkirchner Damen mit der Schlusssirene einen Freiwurf zugesprochen bekamen. Ein Erfolg hätte den Sieg bedeutet. Aber der direkt ausgeführte Wurf landete, dem Handballgott sei Dank, im Tor aus.

Soviel zum Bericht über ein Spiel, das nicht sehr viel zu berichten bot. Die Analyse jedoch ist schon interessanter. Sieht man die Laimer Damen spielen, erkennt man die Handschrift des Trainers und die Spielintelligenz der Mannschaft. Es wird ein Spielzug nach dem anderen „angezogen“. Oftmals führen diese auch zum Erfolg und die „Außen“ werden, teilweise spektakulär, freigespielt. Jedoch was nützt jede hervorragend gespielte Spielvariante, wenn dann die Chancen durch klägliche Würfe vergeben werden und so der Gegner wieder eine Chance zu einem eigenen Torerfolg erhält??? Gleichwohl, es sind nicht nur die „Außen“, die in der Kritik stehen, auch im Rückraum und in der Mitte würde man sich bei Laim mehr Druck auf die gegnerische Abwehr wünschen. Die 1:1 – situationen werden zu wenig gesucht. Durch die Konzentration der Deckung auf die Mitte- und Rückraumspielerinnen könnten noch mehr Freiräume für die Außen geschaffen werden und bessere „Winkel“ für die Werfende entstehen. Immer nur zu versuchen, die „Außen“ freizuspielen ist für die Gegnerinnen oftmals bald durchsichtig, sie stellen sich darauf ein und stellen die Winkel zu. Dann muss plötzlich wieder der Druck in der Mitte entstehen.

Ein Spiel wird gewonnen durch die geringere Anzahl von Fehlern. Der Chronist zählte 4 Siebenmeterwürfe, die von den Laimer Spielerinnen vergeben wurden. Einer weniger, und der Sieg wäre daheim gewesen, dahoam in Loam.

ts/hy

14.11.09